

Umweltgewerkschaft zum 1.Mai 2020:



Demonstrationsrecht verteidigen! Für Gesundheitsschutz, Umweltschutz, Arbeitsplätze!

Die **Coronakrise** hält die Welt in Atem. Kanzlerin Merkel appellierte in ihrer Fernsehansprache vom 18.3. an „*unser gemeinsames solidarisches Handeln*“.
Zweifellos sind die Einhaltung von Hygiene- und Abstandsregeln wichtig gegen die Ausbreitung der Pandemie. Der **Schutz der Gesundheit der Menschen muss im Vordergrund stehen**, inklusive der Beschaffung der nötigen Schutzmasken und Schutzkleidung.

Aber die Solidarität hat regierungsamtlich schnell ihre Grenzen in der unerbittlichen **Konkurrenz im Kapitalismus!** Etwa 300 Kliniken wurden in den letzten 20 Jahren in Deutschland geschlossen, **60.000 Klinikbetten gestrichen**, angeblich „unrentabel“. Auf dem Weltmarkt haben sich reiche Länder gegenseitig Schutzmasken und Beatmungsgeräte weggekauft!

Wo bleibt Merkels' „**Solidarität**“ gegenüber **Flüchtlingen**, die in ihren Unterkünften die Hygiene- und Abstandsregeln gar nicht einhalten können und deren Protest dagegen kriminalisiert wird! Warum werden die überfüllten Lager in Griechenland nicht sofort aufgelöst und die Leute europaweit verteilt?

Wo bleibt Merkels' „**Solidarität**“ für **Pflegepersonal und Ärzte**, überlastet und unterbezahlt, teils sogar ohne entsprechende Schutzausrüstung?

Die Coronakrise ist Teil der **globalen Umweltkrise**. Das menschliche Immunsystem war **schon vor Corona überlastet** mit Chemikalien und Pestiziden, Mikroplastik in jedem Körper, Feinstäube und elektromagnetische Strahlung, psychische Belastungen durch Arbeitsdruck und Existenzängste!

Die Coronakrise bestätigt einmal mehr unsere Einschätzung: „**Die Unterwerfung der gesamten Gesellschaft unter das kapitalistische, umweltzerstörerische Profitprinzip trennt Mensch und Natur.**“ (UG-Grundsatzprogramm)

Wir fordern **umweltgerechte und gesundheitsschonende Produktions-, Lebens- und Arbeitsbedingungen!**

Wir kämpfen **für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen!**



Gesundheitsschutzgebote sind notwendig - Versammlungsverbote nicht!

Den 1. Mai lassen sich weder Arbeiterbewegung noch Umweltbewegung verbieten! Wenn mehr als 2 Menschen auf der Straße zusammenstehen, müssen sie mit Bußgeldern rechnen, aber in den Industriebetrieben müssen sich die Leute weiter zur Produktion „versammeln“. Welch ein Widerspruch! Die Produktion wird geschützt, aber die Beschäftigten? Durch die weitgehenden Versammlungsverbote wird öffentlicher Protest unterdrückt. Das dürfen wir nicht zulassen.

Wir kämpfen

gegen den Abbau demokratischer Rechte!

Wir fordern

**ein allseitiges gesetzliches Streikrecht,
Recht auf Widerstand und zivilen**

Ungehorsam! (selbstverständlich unter Einhaltung des Gesundheitsschutzes)

International solidarische Hilfe gefragt!

Für große Teile der armen Bevölkerung z.B. in Indien oder Afrika sind die Hygieneregeln und Ausgangssperren der Coronakrise gar nicht umsetzbar. Zum einen fehlt es an sauberem Wasser für Mindest-Hygienestandards. Zum anderen müssen die Menschen täglich auf die Straße, um etwas Geld zu verdienen und nicht zu hungern. Sofortiger Stopp der brutalen Polizeieinsätze gegen diese Menschen!

Wir fordern

international solidarische Hilfe und Kampf für eine umweltschonende und bezahlbare Grundversorgung mit sauberem Wasser, gesunder Nahrung, Gesundheitswesen - auf Kosten der Profite!